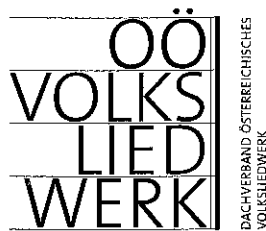


• Vierteltakt

Das Kommunikationsinstrument des Oberösterreichischen Volksliedwerkes

P. B. B. VERLAGSPOSTAMT 4020 LINZ - GZ 01Z02284SV



Nr. 3 September 2001



VolksTanz im Reservat?

Von Klaus Fillafer

Warum „volkstänzen“ wir?

Die Geschichte der Volkstanzbewegung beginnt mit dem Wort „Volkstanz“, als zur Wende des 20. Jahrhunderts die freie, meist unbewusste Tanzüberlieferung in eine pflegegebundene Form einmündete. Das Wort „Volkstanz“ wurde bewusst verankert, um dieser Tanzgattung einen begrifflichen Namen zu geben und um diese Formen vom neuen bürgerlichen Gesellschaftstanz abzugrenzen.

Wenn man von Volkstanz spricht, meint man in der Regel den ehemals überliefer-

ten, bauerlichen, also ländlichen Tanz, im Gegensatz zum ehemaligen bürgerlichen und höfischen Tanz, heute global als historischer Tanz oder in seiner weiteren Entwicklung als traditionelles Ballett benannt.

In der folgenden Betrachtung (siehe Register 2, Seiten 2.1, 2.2 und 2.3; Anm. d. Red.) wird weder der kultische Tanz, noch Tanzformen im Brauchgeschehen angesprochen, sondern allein der gesellige Paartanz im Volkstanz. Dass die primäre Existenz ganz wesentlich von der sekundären Form abweicht, ergibt sich aus der folgenden Gegenüberstellung: Fortsetzung Seite 2.1 >>>

Auftakt

Vorwort, Leserbriefe,
Kontaktadressen
Impressum

1

Thema

VolksTanz im Reservat? Jugend
tanzt – auf ihre Weise. Überlie-
ferter Kindertanz. Warum klingt
ein 2. Teil „wie ein 2. Teil“?

2

Menschen

Die Attergauer Krauthäupi-Musi
Siegfried Rosmann †
Oskar Buchegger †

3

Schatzkammer

Ländler aus Feldkirchen
a. d. Donau

4

Aufgeklappt

Kärnten und seine Nachbarn
Musik für Kinder: Zither & Hackbrett
CD's: Zauchenseer Vierg'sang,
Fuchsbartl-Banda

5

Übern Zaun gschaut

Forum Aussee 2001

6

Resonanzen

Projekte „Mit allen Sinnen“
Kindervolkstanzabend
24. VM-Woche Burgkirchen
Harmonika-WM. Bordun-Fest

7

In Dur & Moll

Lustige Leut
(aus „Fröhliches Salzkammergut“)

8

Sammelsurium

Wer kennt sie noch? Alte
Kinderspiele – neu entdeckt
Gesucht – gefunden

10

Notiert

Ca. alle 2000 Jahr. Pertholzer
Tramplan. Alles sollt traurig sein.
Der Steirische Walzer. Tanz ma
oan rund um d'Scheibm.

11

Kalendarium

Veranstaltungen, Seminare
Vorankündigungen
VLW-Beitrittserklärungskarten

12

Entwürfe und Konzepte?

Natürlich können hier keine Patentrezepte gegeben, sondern nur einige Gedanken zu möglichen Entwicklungen niedergeschrieben werden.

- Zunächst müsste eine schrittweise historische Aufarbeitung, eine Reflexion und Standortbestimmung der derzeitigen Tanzpflege, eine positive Auseinandersetzung sowie eine Entideologisierung eingeleitet werden, um überhaupt ein Fundament für Veränderung zu schaffen.

- „Volkstanz“ ist grundsätzlich Teil einer wertvollen historischen Kultur, die in ihrer Gesamtheit einem durchaus legitimen Heimatbedürfnis entspricht, was dieser Kulturart auch in der heutigen Zeit das Überleben sichert. Bis heute ist diese Kultur ein öffentlich anerkannter Teil der Identität einer Landschaft, einer Region oder eines Dorfes, das man gerne zeigt, um sich von anderem, nicht Unterscheidbarem, zu unterscheiden. Einerseits müsste sich daher diese vorwiegend darstellende Kulturform mit den Gesetzen von Darstellung und Bühne vertraut machen, um sich wesentlich professioneller und spannender zu präsentieren. Somit könnte eine neue und faszinierende Form von darstellender „Erlebniskultur“ in Verbund mit anderen Künsten entwickelt werden. Ich meine damit, dass das bisherige Muster des darbietenden Tanzes in Form einer braven, biedereren und

sittsamen Pflege in der Gegenwart kaum Platz haben wird. Andererseits wären diese Tänze in geselliger Anwendung, bei vielen Gelegenheiten, in Liebhaberkreisen, in Anknüpfung zur Gegenwart unterzubringen, bei welchen vor allem das lustbetonte Tanz Erlebnis im Vordergrund steht.

- Gemeinsam mit Tanzschulen, Tanzpädagogen, Tanztherapeuten, Ausdruckstänzern, Rhythmikern, historischen Tänzern usw. sollte man ein gemeinsames Konzept zur allgemeinen Hebung der Tanzlust schmieden, eine Tanzoffensive wäre einzuleiten, neue Wege der Tanzanimation wären zu beschreiten.

- In einer pluralistischen Welt vieler Lebensstile könnte Volkskultur als besondere Lebensform angeboten werden, Voraussetzung dafür ist jedoch die Wertfreiheit des Angebotes. In einer Welt der McDonaldisierung wäre Volkskultur etwas Unverwechselfbares.

- Über die Beschäftigung mit europäischen Tanzformen würden viele Horizonte weit werden, was zugleich ein globales und ein regionales Bewusstsein schafft.

- Integration des Tanzes in kultische und rituelle Formen der Gegenwart wie auch in Brauch und Nebrauch.

- usw., usw....

Diese wenigen Denkansätze könnte man noch längere Zeit fortsetzen und gehören natürlich ausführlich erörtert und diskutiert. In allem schwingt jedoch meine Sorge um den Bestand des Tanzes in der Gegenwart, welcher auch mir so viel bedeutet.

Klaus Fillafer

Die Jugend tanzt – auf ihre Weise!

Wie lange gibt es noch Volkstänze?

Es ist erstaunlich, wie rasch sich bei Festen die Stimmung ändert, wenn die richtige Musik gespielt oder aufgelegt wird. Lambada- und Macarenawelle sind in den letzten Jahren über uns hinweggeschwappt und haben viele in Tanz-Bewegung gebracht. Von Schunkel-Party-Ohrwürmern bis zu Disco-Songs reicht die Bandbreite der Rhythmen zum Mitmachen. Hier haben sich eine Reihe an Tänzen mit fixen Bewegungs- und Figurenabfolgen entwickelt. Lösen diese neuen Erscheinungen die bisherigen Tanzformen ab? Sind unsere bekannten Volkstänze noch zu halten oder werden sich „globale Volkstänze“ entwickeln?

Der Tanz hat an seiner Faszination nicht eingebüßt. Dass man sich zur Musik bewegt, ist nach wie vor erkennbar. Die Lust sich auf diese Weise auszudrücken, steckt wie eh und je in den Menschen. Was sich geändert hat ist der Umgang mit Tanz und Musik und deren Formen. Die Bandbreite an Formen des Tanzens hat zugelegt.

Volkstanz bei der Jugend

Auch bei der Jugend ist der Volkstanz nicht verschwunden. Dort und da finden sich neue Gruppen, die mit dem Volkstanzen beginnen. Auch die Volkstanzseminare

>>>





der OÖ. Landjugend finden immer genügend Teilnehmer. Wichtig ist, dass die Jugendlichen von sich aus zum Tanzen kommen. Um Jugendliche für den Volkstanz zu begeistern, soll vermittelt werden, dass Volkstanz ein Aktiv-Tanz und weniger ein Schau-Tanz ist. Dies bedeutet, die Freude für das aktive Mittun soll im Vordergrund stehen.

Experiment Volkstanz

Nachdem in der Volksmusik die Welle der neuen Volksmusik sich zu einer durchwegs anerkannten Richtung entwickelt hat, ist zu erwarten, dass auch im Tanz eine solche Welle folgen wird. Einige Schuhplattlergruppen beginnen bereits, moderne Elemente mit alten Plattlerrhythmen zu verbinden. Gruppen, die mit neuen Formen experimentieren, finden reges Interesse –

sowohl beim Publikum als auch bei Mitgliedern. Diese Tänze haben wenig mit billigen Shows zu tun. Man könnte sie vielmehr als Musik-Akrobatik bezeichnen, sie verlangen den Plattlern ganze Konzentration ab. Es wird wohl nur mehr eine kurze Zeit dauern, bis auch im Volkstanz eine solche Welle einsetzen wird.

Die Jugend nimmt sich die Freiheit, mit der Musik und dem Tanz zu experimentieren – das daraus zu machen, was den Jugendlichen Freude bereitet. Ich denke, dass man Jugendliche nicht in vorgefertigte (Tanz-)Formen pressen soll. Gesteht man der Jugend diese Freiheit zu, werden sie ihre Tänze mit einem neuen Selbstbewusstsein präsentieren. Wir dürfen auf die kreativen Tanzerlebnisse gespannt sein.

Martin Dammayr, Betreuer der OÖ. Landjugend

